

angeführt: *Thamnastraea* sp., *Discina* sp., *Ostrea montis caprilis* KLIPST., *Anomia* sp., *Pecten filosus* HAU., *P. cf. subalternans* ORB., *Pecten* sp., *Hinnites* cf. *obliquus* MNSTR., *Hinnites* sp., *Avicula* aff. *caudata* STOPP., *Av.* aff. *Gea* ORB., *Perna Bouei* HAU., *Mytilus* sp., *Modiola* sp., *Myoconcha* sp., *Myophoria* cf. *lineata* MNSTR., *Corbis Mellingi* HAU.

Benecke.

**A. Pichler:** Beiträge zur Geognosie Tirols. (Verh. geol. Reichsanst. 1887. 205.)

Gewisse Sandsteine und Konglomerate am Kuntersweg in der Eisackschlucht, welche vom Porphyrr durchbrochen und im Alter dem Rothliegenden gleich sein sollten, hält der Verfasser für kaum älter als triadisch. Rothliegendes, „insofern es älter als der Porphyrr“ sein soll, komme dort nicht vor.

Aus Nordtirol werden einige Profile mitgetheilt (Tschiragant, Mötz), die von Interesse sind, insofern untere und obere *Cardita*-Schichten bei ungestörter Lagerung über einander angegeben werden. Die Reihenfolge ist: 1) Muschelkalk, 2) untere *Cardita*-Schichten, 3) Draxlehnerkalk, 4) Wettersteinkalk, 5) obere *Cardita*-Schichten. — Die Schichtenreihen 2)—5) bilden einen zusammengehörigen Complex, denn auch im Wettersteinkalk finden sich Versteinerungen der *Cardita*-Schichten und der Wettersteinkalk verdankt seinen Ursprung Senkungen, er ist eine Tiefseebildung.

Benecke.

**E. v. Mojsisovics und G. Geyer:** Die Beschaffenheit der Hallstätter Kalke in den Mürzthaler Alpen. (Verh. d. geolog. Reichsanst. 1887. 229.)

Die Aufnahme des Blattes Zone 15, Col. XIII ergab die Bestätigung einiger interessanter, z. Th. schon früher gemachter, aber noch nicht veröffentlichter Beobachtungen. Besonders lehrreich ist ein Profil in der Mürzschlucht beim todten Weib. Hier fanden schon 1879 Mojsisovics und BITTNER:

1. Karnischer Dachsteinkalk und Dolomit.
2. Raibler Schichten. Schwarze Kalke und Schiefer mit *Halobia rugosa*.
3. Oberer Hallstätter Kalk. Dünnbankige, dunkelgraue und schwarze Kalke von Reiflinger Facies, stellenweise mit Hornsteinlinsen und schiefrigen Zwischenlagen.
4. Unterer Hallstätter Kalk. Graue dickbankige Kalke mit wulstigen Schichtflächen, röthliche Marmore und lichte Kalke mit Diploporen.
5. Zlambach-Schichten. Obere graue Schiefer und Fleckenmergel, untere schwarze dünnbankige Kalke mit *Rh. pedata*.
6. Diploporedolomit, vorherrschend licht gefärbt.
7. Guttensteiner Schichten. Schwarze schiefrige Kalke von geringer Mächtigkeit.
8. Werfener Schichten.